Periodické zpravodajství vedoucího úseku SD v Praze Obsah, forma a věrohodnost

Dalibor Krčmář Památník Terezín 2010

Měsíční zprávy - obsah

1940

- I. Všeobecný vývoj nálad (Allgemeine stimmungsmässige Entwicklung)
- II. Němci (Das Deutschtum): všeobecná situace; NSDAP; úřední a právní záležitosti; kulturní, spolkový a církevní život; zdraví; problematika tzv. roztroušeného němectví a dědičných statků
- ▶ III. Češi (*Die Tschechen*): kulturní a spolkový život; církve; státní a úřední záležitosti; politické skupiny
- ► **IV. Nepřítel** (*Gegner*): všeobecné nepřátelské chování Čechů; jednotlivé nepřátelské kruhy
- V. Hospodářský vývoj (Die wirtschaftliche Entwicklung):vyživování a zemědělství; lesnictví a hony; obchod a živnosti; finanční trh, průmysl, mzdová a sociální politika; arizace

1941

- I. Všeobecná nálada Čechů (*Allgemeine Stimmung der Tschechen*)
- ► II. Český kulturní a spolkový život (Tschechisches Kultur- und Gemeinschaftsleben)
- ► III. Autonomní politický život (Autonomes politisches Leben)
- IV. Hospodářská a sociální situace (Wirtschaftliche und soziale Lage)
- **V. Nepřátelské skupiny** (*Gegnergruppen*)

Sicherheitsdienst KF 44

80:Leitabfdnitt Peag

Nummer: 100/42

Prag, den 22. 8. 1942

Tagesbericht

(Streng vertraulich, nur jum perfonlichen Dienftgebrauch bes Empfangers)

I. Allgemeine Lage und Stimmung:

Die Sondermeldung über den englisch-amerikanischen Landungsversuch an der Kanalküste wird nach wie vor eifrig besprochen. Bei der deutschen Bevölkerung hat diese Nachricht vielfach "wie eine Bombe" (Königgrätz) eingeschlagem. Mit grosser Begeisberung stellte man fest, dass dieser gewiss gefährliche Versuch der Engländer und Amerikaner, denen man diese Schlappe aus einem Vergeltungsgefühl heraus vergönnte, das wegen der fortgesetzten Luftangriffe gegen deutsche Städte sehr stark ausgeprägt ist. (Mähr.Ostrau), in so kurzer Zeit restlos vereitelt wurde. Dass die Alliierten trotz der starken deutschen Abwehr im Westeneine Landung versuchten, wird nur auf eine kategerische Forderung Stalins zurückgeführt, der unter Kapitulationsandrohung angeblich die sofortige Errichtung einer zweiten Front gefordert habe. Zahlreich sind infolgedessen die Stimmen, die "von einer blossen Augenauswischerei Stalin gegenüber"(Budweis), "von einer blossen Geste gegenüber Stalin" u.ä. sorechen, "die versuchte Landung sei nichts weiter als eine englische Propagandaangelegenheit"(Erünn), "dieser erste Invasionsversuch sei nichts anderes als eine krampfhafte Prestigebemühung der Feindmächte in ihrem Wunsch nach der Errichtung der zweiten Front. Um dieses Ziel zu erreichen, spielten Opfer an Menschen und Material bei den Feinden durchaus keine Rolle (Iglau). Das ganze Unternehmen wurde mehrfach als

Die Mitglieder der Vlajka in <u>Budweis</u> nehmen auf Grund der Weisung von Rys in ihren <u>Gespräc</u>hen weiterhin eine ablehmende Stellung zum Kuratorium für Jugenderzishung ein. Neuerdings erzählen sie, dass selbst die Deutschen in Budweis das Kuratorium bezeichnender Weise "Krematorium" ne mmen.

Die mährische nationale Sozialpartei/beatsichtigt für den Fall ihrer Einstellung von tschechischer Seite, ihre Mitglieder zu einer grossen Versammlung einzuberufen, ohne eine vorherzige Genehmigung einzuholen. Man: will in dieser Versammlung gegen die Einstellung demonstrieren, um durch eine Herausforderung der Protektoratsbehörden zu erreichen, dass alle Anwesenden in Haft genommen werden. Durch diese Massenverhaftung soll dann unter Beweis gestellt werden, dass die Mitglieder der mährischen nationalen Sontalpartei gewillt sind, für ihre Idee die grössten Opfer zu bringen.

Unter den Beamten des Stadtamtes Neu-Paka (Bez.Jit-schin), herrscht merkliche Erregung darüber, da von Seiten der Intelligenz behauptet wird, die männlichen Kräfte würden durch weibliche Angestellte ersetzt, um die Männer für den Arbeitseinsatz ins Reich frei zu bekommen.

Zum Vorsitzenden der Grtsgruppe des tschechischen Kriegerverbandes in Leitomischl (Bez.Leitomischl) wurde der pensonierte Schuldlener Prochazka ernaunt, der seinerzeit wegen kommunistischer Umtribe von seinem Posten als Schuldlener entfernt worden war.

Von der deutschen Bevölkerung in Rokitzan wird über die dortige Gemeindeleitung, die in ihrer unveränderten Zusammensetzung aus der Zeit der Tschechoslowakei weiterhin deutschfeindlich in Erscheinung trete und auch nicht bestrebt sei, sich den jetzigen Verhältnissen anzupassen, Klage geführt. Von der ausschliesslich tschechischen Beamtenschaft werde die Sprachenverordnung ignoriert, indem man z.B. selbst bekannten Deutschen gegenüber in tschechischer Sprache amtiert, Irgendwelche Bemühungen von Seiten der Beamtenschaft, die deutsche Sprache zu erlernen, seien bisher noch nicht festzustellen.

Grosses Befremden unter der deutschen Bevölkerung von Groß-Meseritsch hat es hervorgerufen, dass der deutsche Gütsbesitzer Graf Aleis Podstatsky-Lichtenstein einer tschechischen Theatergesellschaft, die z.Zt. in Groß-Meseritsch gastiert, eine Spende von 1000 K gab und ebenso dem tschechischen Spertklub eine Spende in der gleichen Höhe zukommen ließ. Von den Deutschen wird vermerkt, dass Podstatsky-Lichtenstein bei einer der letzten deutschen Sammlungen nur 200 K übrig hatte.

In Kreisen der streudeutschen Bevölkerung im OLB Iglau wird die Verwaltungsreform, d.h. die Einrichtung der Reichsauftragsverwaltung bei den Bezirksbehörden, restles

- 2 -

1

Prag, den 28.1.1943

Anlage zum SD-Tagesbericht Nr.11/43

<u>Betr.</u>: Passiver Widerstand der Tschechen im Sprachengebrauch usw.

Der Tschechische Nationalrat (Národní rada česká) versendet auch an deutschgeleitete Stadtämter einsprachig tschechische Schreiben, in welchen eine finanzielle Unterstützung seiner kulturellen und sozialen Tätigkeit erbeten wird.

In der Buchhaltung der Bergdirektion in <u>Kladno</u> befindet sich ein mit einem Trauerflor versehenes <u>Bild</u> des seinerzeit im Konzentrationslager verstorbenen ehemaligen Beamten der Bergdirektion Kladno Kratochvil. Ein Bild des Führers dagegen ist nicht zu finden.

Die Landwirtschaftliche Genossenschaft in Wittingauverschickte an das Gemeindeamt in Suchenthal eine Züschrift die Schweineablieferung betreffend nur in tschechischer Sprache, obwohl ihr bekannt sein musste, dass das Gemeindeamt nur deutsch amtiert.

Die Vordrucke des öffentlichen Krankenhauses in <u>Kolin</u>, in welche die Krankenbefunde eingetragen werden, sind <u>nur</u> einsprachig tschechisch gehalten.

Die Böhm.-Mähr.Bank, Zweigniederlassung <u>Kolin</u>, verwendet heute noch Posterlagscheine, die zwar zwe<u>isprachig</u> sind, bei welchen der tschechische Text jedoch an erster Stelle steht.

Wie nachträglich bekannt wurde, waren die Plakate zu einer am 7.12.42 stattgefundenen Veranstaltung der Gesangsgrupe "Die Koliner Buben" in <u>Kresetitz</u> (pol. Bez Kuttenberg) nur einsprachig tschechisch abgefasst. – Auch die dreimal wöchentlich stattfindenden Konzerte im Hotel "Hruška" in Kolin werden nur einsprachig tschechisch plakatiert.

Die Firmenanschriften in Kolin lassen, was die Richtigkeit der deutschen Schreibweise anbelangt, vielfach sehr zu wünschen übrig. So befindet sich z.B. in der Friedrichstraße eine Tafel, auf deren einer Seite "Feilenheuerei" und auf deren anderer Seite "Feulenhauerei" zu lesen ist.

In der Alfa-Passage in <u>Brünn</u> hat der tschechische Rechtsanwalt Dr. Vladimir Je<u>linek</u> am Eingang zu seiner Anwaltskanzlei lediglich eine einsprachig tschechische Tafel angebracht.

In Swietlao.S.(pol.Bez.Ledetsch) besteht heute noch eine Sokolgasse.

Anlage_detail

Prag, den 28.1.1943

Anlage zum SD-Tagesbericht Nr.11/43

Betr.: Passiver Widerstand der Tschechen im Sprachengebrauch usw.

Der Tschechische Nationalrat (Národní rada česká) versendet auch an deutschgeleitete Stadtämter einsprachig tschechische Schreiben, in welchen eine finanzielle Unterstützung seiner kulturellen und sozialen Tätigkeit erbeten wird.

29

inlage

zum SD-Tagesbericht Nr.75/42vom 25.6.1942.

Botn.: Stimmungsmässige Auswirkungen zum Attentat auf den Stellvertretenden Reichsprotektor ..-Obergruppenführer Hoydrich (in der Zeit vom 28.5. bis 24.6.1942).

Gogon Mittag des 28.5. verbreitete sich sowohl unter der deutschen als auch tschechischen Bevölkerung sehr schnell das Gerücht über ein am Vornittag gögen M-Chergruppenführer Hsydrich verübtes Attentat. Auffallenderweise wusste man bereits verschiedentlich nähere, sich später teilweise als wahr omweisende Binzelheiten über den Hergang und über die Fäter anzugeben. In den Nachmittagsstunden erfasete das Gerücht immer weitere Bevölkerungskreise, wobei bereits allgemein konkretere Tatsachen angeführt wurden.

Bei den Tschechen kum zumächst vielfach Schadenfreude und Genugtuung unverhohlen zum Ausdruck. Man erklirte verschiedentlich, dass dies verauszusehen gewesen sei und dass diesem Attentat tretz der nun zu erwartenden deutschen Terrormaßnahmen schen deshalb weitere Anschläge gegen die Sicherheit deutschen Lebens und Eigentums folgen wirden, um die tschechische Führung im Ausland zu stärken und um sich bei den künftigen Friedensverbandlungen eine Vertretung zu sichern. Erst die durch den Rundfunk und durch Senderausgaben der Zeitungen erfolgte Bekanntgabe des Attentats und die Bekanntmachung über die Verhängung des zivilen Ausnahmezustandes hat die bis dahin zum Grossteil gehobene Stimmung der tschechischen Bevölkerung zurückgedrüngt und ihr den Ernst der Lege vor Ausen geführt.

Bei der deutschen Bevölkerung des Protektorates rief das Attentat ohne Ausnahme grösste Erregung und Empörung hervor. Man forderte allgemein schärfste Vergeltungsnaßnehmen und die Auflösung des Protektorates. Verschiedentlich war die deutsche Bevölkerung derart aufgebracht, dass sie, wie z.B. in Olmütz, zu Tätlichkeiten neigte oder, wie z.B. in Iglau, zu Tätlichkeiten schritt, die jedoch durch das Eingreifen der Partei keinen grösseren Umfang annahmen.

Stimmungsmässige Auswirkungen_detail

NA

Anlage

zum SD-Tagesbericht Nr.75/42vom 25.6.1942.

Betr.: Stimmungsmässige Auswirkungen zum Attentat auf den Stellvertretenden Reichsprotektor (,-Obergruppenführer Heydrich (in der Zeit vom 28,5. bis 24,6.1942).

Gegen Mittag des 28.5. verbreitete sich sowohl unter der deutschen als auch tschechischen Bovölkerung sehr schnell das Gerücht über ein am Vormittag gögen //-Cbergruppenführer Heydrich verübtes Attentat. Auffallenderweise wusste man bereits verschiedentlich nähere, sich später teilweise als wahr erweisende Einzelheiten über den Hergang und über die Täter anzugeben. In den Nachmittagsstunden erfasste das Gerücht immer weitere Bevölkerungskreise, wobei bereits allgemein konkretere Tatsachen angeführt wurden.

"Jazyk SD"

- Stimmung
- Haltung

Češi

- deutschfreundliche Tschechen
- deutschfeindliche Tschechen
- chauvinistische Intelligenzkreisen

Němci:

- Reichsdeutsche
- Volksdeutsche
- Streudeutsche

- Gegner (gegnerichsche Kreisen, Gegnergruppen)
 - Židé
 - legitimismus (šlechta)
 - marxismus
 - "Národní odboj", tschechische Widerstandsbewegung (nekomunistický odboj)
- Flüsterpropaganda
- Flugblattpropaganda
- Terror

Periodické zprávy SD - shrnující náhled (Češi)

1. Nálada (Stimmung)

- vývoj na frontě
- domácí politický vývoj zásahy okupační moci či "autonomní" reprezentace
- hospodářská situace
- protiněmecké jevy:

Flüsterpropaganda, Flugblattpropaganda, Ausländische

Radiosender

1. Postoj (Haltung)

- 1. **Veřejné mínění** (časté citace)
 - odezvy projevů (Hitler, Goebbels, Frank, protektorátní vláda)
 - reakce na zásahy okupační moci,
 - reakce na policejně-bezpečnostní opatření

1. Organizovaný život

- kulturní a společenský život (tisk, rozhlas, film, zájmové spolky, tělovýchovné spolky mládeže, zdravotnictví, lékařství)
- církve
- státní správa (protektorátní vláda, regionální správa, školství)
- politické skupiny (Národní souručenství, Český svaz pro spolupráci s Němci, český fašismus)

1. Projevy pasivního odporu

- úmyslné porušování jazykových nařízení
- politická satira, anekdoty apod.

1. Nepřátelské skupiny

Sicherheitsdienst Af 44

SD-Leitabfdnitt Prag

Nummer: 8/42

Prag, den 14.1.1942.

Tagesbericht

(Streng vertraulich, nur jum perfonlichen Dienftgebrauch bes Empfangers)

I. Allgemeine Lage und Stimmung: Unverändert.



II. Einzelvorgänge:

1.) Tschechische Wintersachensammlung

Im Bezirk Königgrätz nimmt die tschechische Sammlung bis auf einige Ausnahmen einen günstigen Verlauf. Nach einer vorläufigen Schätzung beträgt das bisherige Sammelergebnis über 40000 Stück, darunter einzelne Gegenstände im Werte bis zu 8000 K.

Im Bezirk Senftenberg (OLB Königgrätz) wurde unter der tschechischen Bevölkerung eine ablehnende Haltung gegen die Sammelaktion beobachtet. So warf in Petschin eine Frau einen Sammler hinaus und äußerte, daß die Deutschen keinen Krieg führen sollten, wenn sie nichts anzuziehen hätten. Der in Senftenberg bekannte Baren Parish gab bekannt, daß er nichts zur Wollsammlung spenden wird. In Gabel a.d.l. äußerte der Großkaufmann A. Kalou zu den Sammlern, daß er nichts habe und auch nichts geben werde. Der im gleichen Orte wohnende und als deutschfeindlich bekannte Schuhhändler Augustin Cernoheus setzte die Sammler vor die Tür. Es fanden sich auch Tschechen, die spendebereite Personen von einer Spende abzuhalten versuchten.

In <u>Wildenschwert</u> (OLB Pardubitz) wurde die Parole verbreitet, lieber alles zu verbrennen, als es der deutschen Wehrmacht zu geben.

Im OLB Olmütz konnte bei der tschechischen Sammlung vielfach festgestellt worden, daß die Spendefreudigkeit der Bauern gering war, wogegen die Arbeiterschaft wider Erwarten zahlreich spendete, oft sogar neue Sachen, die auf Punkte gekauft wurden.

+ In der Gemeinde Nenakonitz (OLB Olmütz) wurde zur Wintersachensammlung der tschechische Landwirt Konečny, der u.a. stellvertretender Vorsitzender der örtlichen NG ist, bestimmt. Als Einleitung gebrauchte er beim Sammeln folgende Worte: "Wir kommen für die ärmliche deutsche Armeet sammeln". Außerdem soll er dazu aufgefordert haben, wenig und minderwertige Sachen abzugeben.

In dem tschechischen Lokal Jan Bozoun in Malenowitz (OLB M.Ostrau) wurde wiederholt getanzt. Als der (deutsche) Bezirkshauptmann dagegen einschritt, besass der Wirt die Unverschämtheit, zu erklären, er wisse nicht, dass bei ihm getanzt worden sei, da der Bierausschank, bei dem er zu tun habe, sich im Nebenzimmer befindet.

Der tschechische Arzt Dr.Schnseberg in <u>Pibrans</u> (OLB Taber) lehnte eine Jagdeinladung mit folgender Begründung ab: "Ich kann doch nicht als ehem.tschechischer Offizier zusammen mit deutschen Offizieren auf die Jagd gehen."

Der tschechische Arbeitsamtsvorsteher in Pibrans, Josef Stuchlik, entfernte an dem Hotel, in welchem das tschechische Arbeitsamt untergebracht ist, eine von der NSDAP vom Arbeitsamt gelichene Hakenkreuzfahne mit der Begründung, dass er Vorschrift habe, nur an bestimmten Tagen die Hakenkreuzfahne zusammen mit der Protektoratsfahne zu hissen. Stuchlik wurde auf deutsche Melaung hin sofort von seinem Amt suspendiert und dürfte in eine andere Stadt versetzt werden.

In <u>Prag-Smichow</u>, Tyl-Strasse, wurden zahlreiche aus rotem Papier ausgeschnittene kommunistische Zeichen (Hammer und Sichel) gefunden.

In der Nacht zum 19.11. wurden in <u>Prag</u> in der Gegend der Manes-Brücke zahlreiche Zettel mit der Aufschrift "Smrt Vlajce" (Tod der Vlajka) aufgeklebt.

Im <u>Bez.Chotzon</u> (OLB Parubitz) wird eine lebhafte Propaganda für den Eintritt in den Orel getrieben. Die klerikalen Verbände bringen durch ihre Liebhaberbühne regelmässig vaterländische Tendenzstücke zur Aufführung und bilden damit kulturelle Mittelpunkte der Tschechen.

Der Leiter der Bata-Filiale in <u>Friedeck</u> (OLB M.Ostrau), Veverka, wurde seines Postens enthoben und von der Bezirksbehörde mit Arest- und Geldstrafe belegt, weil er an Deutsche und Tschechen Schuhe auf Bezugscheine nur dann verkauft hatSD-Tagesbericht z 21.11.1940

SD-Tagesbericht z 21.11.1940_detail

"allgemein auf unteren Heeren bekannt geben!"

- 2 -

In dem tschechischen Lokal Jan Bozoun in Malenowitz (OLB M.Ostrau) wurde wiederholt getanzt. Als der (deutsche) Bezirkshauptmann dagegen einschritt, besass der Wirt die Unverschämtheit, zu erklären, er wisse nicht, dass bei ihm getanzt worden sei, da der Bierausschank, bei dem er zu tun habe, sich im Nebenzimmer befindet.

Der tschechische Arzt Dr. Schneeberg in <u>Pibrans</u> (OLB Taber) lehnte eine Jagdeinladung mit folgender Begründung ab: "Ich kann doch nicht als ehem. tschechischer Offizier zusammen mit deutschen Offizieren auf die Jagd gehen."

Der tschechische Arbeitsamtsvorsteher in <u>Pibrans</u>, Josef Stuchlik, entfernte an dem Hotel, in welchem das tschechische Arbeitsamt untergebracht ist, eine von der NSDAP vom Arbeitsamt geliehene Hakenkreuzfahne mit der Begründung, dass er Vorschrift habe, nur an bestimmten Tagen die Hakenkreuzfahne zusammen mit der Protektoratsfahne zu hissen.

Ila-2541

An:

a) die Abtellungen I-IV

- b) simtliche Gruppen der Behörde, einschl. Dienststelle in Brünn
- c) die Zentralverwaltung
- d) den Wehrmachtbevollmschtigten
- e) den Befehlshaber der Sicherheitspolizei
- f) den Befehlshaber der Ordnungspolizei
- g) die Oberlandrate

nachrichtlich an:

- h) das Büro des Herrn Reichsprotektors
- i) das Büro des Herrn Staatssekretärs
- k) das Büro des Herrn Unterstaatssekretärs

Betrifft: Gesellschaftlicher Verkehr mit Tschechen

Der tschechische Arzt Dr. Schneeberg in Pibrans (OLE Tabor) lehnte eine Jagdeinladung sit folgender Begründung ab: "Ich kann doch nicht als ehem. tschechischer Offizier zusammen mit deutschen Offizieren auf die Jagd gehen."

Diese Aeusserung eines tschechischen Arztes ist kennzeichnend für die ablehnende Einstellung besonders der tschechischen Intelligenz dem Deutschtum gegenüber. Es ist selbstverständlich, dass der Deutsche im Protektorat eine umso stolzere deutschbewusste Haltung einnimmt, bei einem notwendigen gesellschaftlichen Verkehr mit Tschechen demgemäss verfährt, im übrigen jeden gesellschaftlichen Verkehr mit Tschechen auf das aeusserst Notwendige einschränkt.

Ich bitte, hiervon allen Beamten und Angestellten Kenntnis zu geben.

of beneaty

In Veruretung gez.Frank Beglaubigt. Registrator

b) budances of . th. & .

6/14.40



ÚŘP hlavním okupačním úřadům o společenském styku s Čechy, 30.11.1940